

Was ist eine/ein Peer in der Psychiatrie?

Peer – wörtlich *Gleichgestellte* – ist ein Beruf, dessen ursprüngliche Entwicklung im psychiatrischen Umfeld während der späten 1980er und frühen 1990er Jahren begann. In der Schweiz gab es den ersten Lehrgang 2010. In Deutschland ist die Berufsbezeichnung Genesungsbegleiter*in, die ausführliche Ausbildungsbezeichnung – EX IN – Experienced Involvement / Expert*innen durch Erfahrung in der Psychiatrie – macht es etwas klarer: Peers sind Menschen mit eigener Erfahrung zum Beispiel in emotionaler Erschütterung / Instabilität, Krisen, verschiedenen Realitäten, Trauma und ihren Folgeerscheinungen, mit Psychiatrie- und Diagnoseerfahrung. Und vor allem in Erfahrung im nachhaltigen Umgang mit diesen Phänomenen.

Was ist mit Recovery gemeint?

Recovery – das englische Wort für *Wiederherstellung, Rückgewinnung* – ist eine menschen- (statt diagnose-) bezogene, zuversichtliche Haltung zu den Prozessen unserer Psyche. Eine recovery-orientierte Einstellung weiss, dass wir eigene Wege gehen können, dass wir fähig sind, Umgang mit unseren Krisen und Entwicklungen zu finden, dass wir auch selbstkompetent und selbstwirksam sind. Diese Haltung sich selbst und anderen gegenüber ist auch die Grundlage des Peer-Seins und der täglichen Arbeit als Peer.

Was für Voraussetzungen muss ich als Peer erfüllen?

Sei du selbst. Nebst den eigenen Erfahrungen und dem konstruktiven Umgang mit diesen, braucht es die Fähigkeit, sich und seine Geschichte zu reflektieren. Es braucht den Willen, sich in die Erfahrungen anderer Menschen einzulassen und sich damit auseinanderzusetzen. Ebenso den Wunsch, die eigene Erfahrung zu teilen und nutzbringend anderen Menschen weiterzugeben. Da die Ausbildung meistens wiederum einige Prozesse auslöst, ist ein stabiles soziales und/oder therapeutisches Umfeld angebracht.

Wie arbeiten Peers?

Den Klient*innen und Angehörigen gegenüber erleichtert der gemeinsame Erfahrungshintergrund den Zugang und erhöht die Glaubwürdigkeit. Peers sind ebenbürtiger Teil des Teams mit der Kernkompetenz Expert*in in gelebter Erfahrung. Selbstverständlich sind die Grenzen zwischen Wissen und Erfahrung gegenseitig fließend. Gemeinsam ergänzend wird die beratende und begleitende Aufgabe ausgeführt. Peers arbeiten in ambulanten oder stationären Institutionen, selbständig oder angestellt in Projekten, Beratungsstellen, Fachgremien, Stiftungsräten, in der Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Forschung etc.

Wieviel verdienen Peers?

Es wird eine Lohneinstufung empfohlen, die zwischen der von Berufsgruppen mit einem Eidgenössischen Fähigkeitsausweis EFZ und der einer Pflegefachperson HF ist. Für ein 20%-Pennum mit 13. Monatslohn brutto also zwischen CHF 900.00 und 1200.00, oder z.B. ein Stundenlohn von ca. CHF 35.00 (weitere Informationen: zB. [Peerplus](#)). Sein Einkommen ausschliesslich durch Peer-Arbeit bestreiten zu können, ist wegen der kleinen Pensen eher schwierig. Peer-Anstellungen können meist ergänzend zu IV-Leistungen angenommen werden.

Welches sind die Herausforderungen?

Es geht vorwiegend um Fragen von Nähe und Distanz, von inhaltlicher und zeitlicher Abgrenzung, also darum, eigene Grenzen wahr und ernst nehmen. Als Peer gilt es auch ein besonderes Augenmerk auf die Reflexion eigener Themen und auf die eigene Biografie angesichts von Ereignissen und Begegnungen im Arbeitsumfeld zu haben.

Peer – Verschiedene Informationen		
SUCHBEGRIFF /WEBPAGE	BEMERKUNG	LINK
Fachverband Peer+	Info-Drehscheibe rund um den Beruf	peerplus.ch
www.ex-in-schweiz.ch	Peers in der ganzen Schweiz finden oder sich als Peer registrieren (Peerpool).	finden / registrieren
Peer-Gruppen Facebook	Peers to Peers GENESUNGSBEGLEITER*INNEN-(EX-IN)	
Literaturempfehlung Peerplus oder ex-in-schweiz	Praxisempfehlung zur Anstellung von Peers in Institutionen	hier als pdf
Peer & Recovery – Bildungsangebote		
In Würde zu sich stehen verschiedene Veranstalter. unter anderen traversa PEERLE Luzern	Menschen mit psychischen Erkrankungen sehen sich immer wieder mit gesellschaftlichen Vorurteilen und Diskriminierungen konfrontiert. In Gesprächen lernen die Teilnehmenden, Zeichen von Stigmatisierung zu erkennen und würdevoll zur eigenen Geschichte psychischer Erkrankung zu stehen.	PEERLE – traversa Luzern
Gesprächsgruppen für Betroffene traversa PEERLE / Tageszentrum, Luzern	Recovery geht davon aus, dass Genesung unabhängig von Diagnose und Prognose möglich ist. Wir begeben uns gemeinsam auf diesen Weg.	traversa.ch Tageszentrum
Recovery College Bern für Angehörige, Betroffene und Fachpersonen	Das RCB ist ein neues Bildungsangebot. Es bietet Lern- und Austauschmöglichkeiten zu den Themen psychische Gesundheit, psychische Erschütterungen und persönliche Entwicklung in einem bisher einzigartigen Rahmen. Die angebotenen Kurse, Seminare und Workshops des RCB werden gemeinsam von Personen mit eigenen Krankheits- und Genesungserfahrungen und Personen mit Berufserfahrung im Fachbereich der psychischen Gesundheit entwickelt und geleitet. Das Angebot richtet sich an Angehörige, Betroffene und Fachpersonen.	RCB
Recovery College Ostschweiz (RCO) Weinfelden für Angehörige, Betroffene und Fachpersonen	Das Recovery College Ostschweiz (RCO) ist eine innovative Bildungseinrichtung zu Themen der psychosozialen Gesundheitskompetenz und des psychosozialen Wohlbefindens. Mit seinem Bildungsangebot baut das RCO eine Brücke zwischen Versorgungs- und Bildungssystem. Jenseits von Diagnosestellung und Behandlung bietet es einen Erfahrungsraum für selbst bestimmtes und gemeinschaftliches Lernen zur Förderung der persönlichen Entwicklung und Genesung. Das Bildungsangebot richtet sich an Menschen mit eigenen Krankheitserfahrungen, an Angehörige, an Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie generell an alle Gesundheitsinteressierten.	RCO

Empowerment-College	Das Empowerment-College (Bodensee-Region) ist eine länderübergreifende Veranstaltungsplattform für das Thema psychische Gesundheit.	www.empowerment-college.de
Recovery Wege entdecken	In den acht Modulen sollen die Teilnehmenden darin unterstützt werden, in ihre eigenen Fähigkeiten zu Vertrauen, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein aufzubauen und sich in emotionaler Beweglichkeit zu üben. Die Weiterbildung richtet sich an Menschen mit gelebter Erfahrung mit psychischen Erschütterungen.	www.promen-tesana.ch Recovery Wege entdecken
EX IN Expert*in durch Erfahrung	Die Weiterbildung Experienced Involvement soll psychiatriee erfahrenden Menschen ermöglichen, ihre spezifischen Erfahrungen zu reflektieren und darauf aufbauend Fähigkeiten zu erlangen, diese Erfahrungen in einer formellen Tätigkeit gezielt einzubringen. Aufbauend auf ihre Erfahrungen und Ressourcen werden sie befähigt mit Einzelpersonen, in der Teamarbeit, bei der Organisationsentwicklung, in der Forschung, oder der Ausbildung und Weiterbildung ihre neu erworbenen Kompetenzen einzusetzen. Sie wirken zudem durch das gezielte Einbringen der Erfahrungs-Perspektive (inkl. der eigenen Erfahrung mit dem Betreuungssystem) aktiv an der Weiterentwicklung der psychiatrischen Angebote mit, in Richtung einer möglichst personenzentrierten und individuellen Genesungswege-orientierten Begleitung. Details zu den Kosten: Homepage unter FAQ, S. 5	Verein Ex-IN Schweiz Häufig gestellte Fragen Kosten
Peerausbildung für Angehörige Angehörigen-Weiterbildung «Experienced-Involvement» (EX-IN)	Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung	Zur Weiterbildung
Peerausbildung Schweizer Paraplegiker-Zentrum (spz) Nottwil Ausbildung für Betroffene	Mit dem Begriff PEER Counselling wird eine spezielle Form der Beratung bezeichnet, bei der Betroffene beraten und beraten werden. Dabei wird vom Selbstverständnis ausgegangen, dass Menschen, die sich in einer bestimmten Situation befinden, am glaubwürdigsten Hilfe von Menschen annehmen können, die gleiche oder ähnliche Situationen oder ähnliche Situationen bereits durchlebt haben. <i>Para Knowhow Kurse:</i> Neben Einzelberatungen werden auch Gruppenschulungen von den Peers organisiert und durchgeführt.	paraplegie.ch
Peers in der Rheumatologie Ausbildung für Betroffene	„PEERS“ (auch „Genesungsbegleiter“ oder „Experten aus Erfahrung“ genannt) sind in der Psychiatrie ein langes bewährtes und wirksames Konzept. Dieses soll nun auch im rheumatologischen Bereich etabliert werden.	sclerodomie.ch

<p>myPeer: Ausbildung für erfahrene Betroffene und Angehörige</p>	<p>Betroffene coachen Betroffene. In der Schweiz bewährt sich dieses System bei Menschen im Rollstuhl bestens. Diese «Experten aus Erfahrung» können hier noch weitgehend ungenutzte Ressourcen zur Förderung von Gesundheitskompetenz und Lebensqualität erfolgreich und nachhaltig vermitteln. Aus diesem Grund möchte der Verein myPeer diese Art von persönlicher Beratung und Begleitung ausweiten auf Menschen, die mit einer Krankheit, einer Sucht, einer Behinderung oder einem Schicksalsschlag leben. Dieses erfolgreiche und einzigartige Peer-Programm wurde im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil aufgebaut. Nun wurde diese Idee professionell weiterentwickelt.</p>	<p>myPeer</p>
<p>Weitere EX IN Ausbildungsorte</p>	<p>im süddeutschen Raum, in ganz Deutschland und in Österreich EXIN Bodensee EXIN RheinNeckar EXIN Südbaden EXIN Deutschland EXIN Österreich</p>	

überprüft und genehmigt, Luzern, im Mai 2022, Yolanda Doran, Fachbereichsleiterin